

Bienen@Imkerei

Informationsbrief des Fachbereich Bienenkunde Mayen
SLVA Ahrweiler/Mayen



Am Bienenstand

Wo nicht noch Hoffnung auf Nektartracht aus Weiskleebeständen oder Anzeichen für Einsetzen einer Tautracht auftreten sind Vorbereitungen zum Abschleudern zu treffen. Vielfach zeigt die Vegetation bereits Trockenschäden. Die Sicherstellung der Wasserversorgung der Bienen ist nun wichtig. Pollenvorräte werden derzeit reichlich angelegt und bieten beste Voraussetzungen zur eiweißreichen Aufzucht und Versorgung künftiger Generationen von Winterbienen. Um Räuberei vorzubeugen sind Arbeiten an den Völkern möglichst früh morgens oder abends durchzuführen. Besondere Sorgfalt gilt bei der Honigernte; am besten mit Bienenfluchten arbeiten, sparsamer Raucheinsatz (Honigqualität!), Fluglochverengung, bienendichte Wabentransportbehältnisse, sofortiges Einstellen der Arbeit am Volk bei Ausbruch von Räuberei. In manchen Regionen dürfte die Ernte des Sommerhonigs eher bescheiden ausfallen. Umso mehr gilt es den Bienen eine ausreichende Grundversorgung mit Honigvorräten zu belassen.

Bei der Honigernte sind die Völker auf Weiselrichtigkeit zu prüfen. Finden sich weder Eier noch sonstige Brutstadien ist die „Weiselprobe“ durchzuführen. Hierzu wird eine Wabe mit jüngster Brut (Eiern, 1-2 tägige Maden) zugegeben und nach einer Woche auf Weiselzellen überprüft. Wurden Weiselzellen angezogen, werden diese nun ausgebrochen und es kann eine junge begattete Königin unter Futterteigverschluß zugesetzt werden.

Die nunmehr verdeckelte Brutwabe der Weiselprobe kann als „Fangwabe“ entnommen und mit ihr zahlreiche Varroen dem Volk entzogen werden. Verlieh die Weiselprobe negativ (keine angezogenen Zellen) und sind weder die Königin noch mittlerweile wieder Brutstadien nachweisbar, empfiehlt es sich das Volk in einiger Entfernung zum Stand abzukehren, bzw. aufzulösen (Gefahr von Afterweiseln/Drohnenmütterchen).

Die Zuchtseason ist überwiegend zu Ende, so daß ausreichende Begattungen von erst jetzt aufzuziehenden Königinnen immer weniger wahrscheinlich werden

Ableger sind in ihrer Entwicklung weiter zu fördern durch Mittelwandgaben, Erweiterung mit ausgebauten hellen Waben und stetiger Futterversorgung. Hierzu empfiehlt sich Futterteig oder Vorratswaben; bei Flüssigfütterung abends nach Ende des Bienenfluges möglichst über Futteraufsätze (von oben). Fluglöcher entsprechend der Ablegerstärke auf Verteidigungsfähigkeit einengen.

Immer wieder kommt es beim Be- oder Umweiseln zu vermeidbaren Königinnenverlusten. Daher unbedingt beachten: am einfachsten Königin einem Kunstschwarm nach Einstellung der Weiselruhe zugeben. Königin im Zusetzkäfig, ohne Begleitbienen unter Futterteigverschluß, Königinnen die vorübergehend aus der Eilage sind (Transport, Versandköniginnen) mindestens 24 Std. unter festem Verschluß zwischen die Waben geben, nach 24 Std. Verhalten der Bienen auf dem Käfig beobachten, bei friedlichem Verhalten Königin unter Futterteigverschluß freigeben. Kontrolle auf Annahme, bzw. Brutkontrolle frühestens nach einer

Waagstockveränderungen g/Woche in der Woche bis ... (Liste nach PLZ sortiert)

	03.07.	10.07.
Hilden		-4.800
Ratingen	3.800	-600
Mönchenglb. I	1.000	-1.325
Dormagen	2.100	-1.800
Mülheim/Ruhr	5.000	-3.500
Wesel		-200
Duisburg-Rhh.	1.300	-1.000
Duisburg	1.300	-800
Kamp-Lintfort	1.100	-2.900
Herzogenrath	500	3.400
Ahrweiler		-2.000
Königswinter		1.000
Trier	1.800	-2.700
Salmtal		-1.200
Irrel	1.800	1.500
Koblenz-Arzh.	-2.700	-1.500
Boppard	-1.100	-4.700
Kastellaun	0	-1.450
Lehmen/Mosel	650	200
Geisig		-1.300
Heimbach	600	-1.200
Niederbreitbach	200	-1.100
Giesenhausen	3.400	700
Nistertal	800	-600
Zweibrücken	-200	-1.300
Losheim	-100	0
Herschweiler	1.500	-3.500
Nanzdietschweiler	-1.000	-4.000
Weselberg	3.000	-1.300
Dahn	-400	-2.400
Schifferstadt	300	200
Neustadt/Weinstr.	-2.900	-4.000
Böbingen	-100	200
Sippersfeld	-1.900	-5.800
Rothselberg	500	-700
Katzenbach	-300	-2.000
Neupotz		-1.200

Weitere Informationsquellen

Informationsdienst des
IV Rheinland e.V.:

02161-664248 (täglich 24 h)

Woche. Varroatose-Behandlung mit AS oder MS frühestens zwei Wochen nach Beweiselung.

Nach Honigschleuderung honigfeuchte Waben bienendicht einlagern; alternativ Bienenvölkern über Absperrgitter über Nacht zum Trockenlecken bienendicht aufsetzen. Keinesfalls honigfeuchte Gegenstände im Freien aufstellen; dies wird zu Räuberei und u.U. zur raschen Ausbreitung möglicher Krankheiten (z.B. AFB) führen.

Bienengesundheit

Bei Brutnestkontrollen auf Anomalien (Krüppelbienen, Varroen, tote Brut, stehengebliebene Zellen, eingesunkene, löchrige Zelldeckel, Mumien, zersetzte Brut, u.a.m.) achten. In Zweifelsfällen BSSV benachrichtigen. Futterkranzproben aus dem nahen Brutnestbereich können zudem zum Erregernachweis der Amerikanischen Faulbrut bei Fehlen von Krankheitsanzeichen (klinische Symptome) dienen und machen Früherkennung möglich.

Jetzt sollte der Varroaabfall über gittergeschützte Stockeinlagen ständig (im wöchentlichen Abstand) überwacht werden. Möglichst bald nach der Honigernte sind die Völker mit Ameisensäure zu behandeln. Frühzeitiges Zurückdrängen des Varroa-Befalls bietet beste Aussichten Varroaschäden zu vermeiden.

Die Broschüre der AG der Institute für Bienenforschung „Varroa unter Kontrolle“ ist unter der Internetadresse des LV Bayerischer Imker als Datei eingestellt: www.lvbi.de

Aussichten

Derzeit existiert europaweit keine arzneimittelrechtliche Zulassung zur Oxalsäure-Anwendung. Seitens der Imkerverbände wurde nach zähem Ringen nun erste Schritte zur Vorbereitung einer Standardzulassung auf den Weg gebracht. Hauptfinanzier der Zulassungskosten sind die französischen Imker; der D.I.B. leistet ebenfalls einen bedeutsamen Anteil.

Aktuell

Am 03.07.2003 fanden unter Leitung von Staatssekretär Müller im BMVEL Gespräche mit Bienenwissenschaftlern und Imkervertretern zur Lage der Imkerei statt. Die Benachteiligung der deutschen Imker im Vergleich zu europäischen Nachbarn bez. Anwendung von organischen Säuren und ätherischen Ölen zur Varroa-Bekämpfung wurde herausgestellt (Apothekenpflicht, Zulassung AS, OS). Seitens des Ministeriums wurde Hilfe versprochen (as).

Termine

Vortragstermine zur Varroabekämpfung:

31.07.03: Essen
05.08.03: Münchweiler
06.08.03: Dahn
07.08.03: Neustadt
07.08.03: Duisburg
11.08.03: Mainz
30.08.03: Hintertiefenach
01.09.03: Trier
(Details folgen)

Kurzfristig können wir noch

unbegattete Königinnen

zu je 6,50 Euro zzgl. Versandkosten liefern.

Bestellung bitte per
Fax (06747-9523-680)
oder Mail

(poststelle.bienenkunde@agrarinfor.rlp.de)

Der Informationsbrief Bienen@Imkerei wird vom Fachbereich Bienenkunde der SLVA Ahrweiler/Mayen herausgegeben.

Im Bannen 38-54, 56727 Mayen
E-Mail:
poststelle.bienenkunde@agrarinfor.rlp.de
Tel.: 02651-9605-0,
Fax: 06747-9523-680.

Beiträge
Dr. Alfred Schulz (as)
Dr. Christoph Otten (co)

Bankverbindung für freiwillige
Kostenbeiträge zur Erstellung und
Übertragung des Infobriefes: Konto:
18333 KSK Mayen (BLZ: 576 500 10)
Kennwort: „Kostenbeitrag Infobrief“.
Der nächste Infobrief erscheint
am Freitag, dem 18. Juli 2003.